

Jesus

Der Name über alle Namen

*Die Namen und Titel Jesu Christi
in ihrer ewigen Bedeutung*

CHRISTUS
MESSIAS
LAMM GOTTES
MENSCHENSOHN
WORT GOTTES
FRIEDEFÜRST
KÖNIG DER KÖNIGE

Benjamin Strube

Jesus – Der Name über alle Namen

Die Namen und Titel Jesu Christi in ihrer ewigen Bedeutung erkennen und verstehen.

Jesus Christus wird in der Bibel mit vielen Namen und Titeln bezeichnet – jeder einzelne offenbart eine einzigartige Facette seines Wesens, seiner Wiederkunft und seiner Herrlichkeit. Dieses Buch lädt dazu ein, die verborgene Tiefe hinter diesen Bezeichnungen zu entdecken und den Sohn Gottes auf neue Weise kennenzulernen.

Auf der Grundlage der Heiligen Schrift beleuchtet dieses Werk die ursprüngliche Bedeutung ausgewählter Namen und Titel Jesu – sowohl im Hebräischen des Alten als auch im Griechischen des Neuen Testaments. Dabei wird deutlich: *Hinter jeder Bezeichnung steht eine Offenbarung, die den Glauben stärkt, das Herz berührt und die Beziehung zu Jesus Christus vertieft.*

Eine inspirierende Reise durch die Namen und Titel dessen, der über allen Namen steht – verständlich erklärt, geistlich kraftvoll und auch ohne Vorkenntnisse leicht zugänglich.

Jesus –

Der Name über alle Namen

*Die Namen und Titel Jesu Christi in
ihrer ewigen Bedeutung*

Benjamin Strube

© 2025

Layout & Cover: Benjamin Strube | www.geistlicher-felsen.de

Leinen- und Dornenkronenbild by Freepik

ISBN: 9798280439436

1. Auflage 2025

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Schlachter 2000 entnommen.

Bibeltext der Schlachter

Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

(www.scm-brockhaus.de)

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors, Benjamin Strube, in irgendeiner Form – sei es durch Druck, Fotokopie, digitale Verarbeitung oder ein anderes Verfahren – reproduziert, gespeichert, verarbeitet oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Verwendung im Rahmen von Unterricht, Schulungen oder Präsentationen. Das Urheberrecht liegt beim Autor.

Anmerkung des Autors:

Dieses Buch wurde mit größter Sorgfalt und Hingabe erstellt. Dennoch bin ich ein Mensch – nicht unfehlbar, sondern auf Gottes Gnade angewiesen. Trotz aller Bemühungen um bibeltreue Darstellung können Fehler vorkommen oder Aussagen unvollständig sein. Auch kann es unter gläubigen Christen in manchen Fragen unterschiedliche Erkenntnisse geben.

Der Inhalt dieses Buches wurde nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Sollten Ihnen dennoch Fehler auffallen oder möchten Sie eine hilfreiche Ergänzung beitragen, freue ich mich über eine Rückmeldung.

Schreiben Sie an: info@geistlicher-felsen.de

Besuchen Sie: www.geistlicher-felsen.de

Jeder Leser ist herzlich ermutigt, alles in diesem Buch Geschriebene selbst anhand der Heiligen Schrift zu prüfen, ob es sich auch so verhält – wie die Beröer es taten: „...*sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhielte.*“ (Apg 17,11b)

INHALT

VORWORT	viii
EINLEITUNG	x
GELEITWORT	xii

EINFÜHRENDE WORTE

Handhabung des Buches.....	1
Was ist sein Name? Was soll ich ihnen sagen?.....	7
Wer ist denn dieser?.....	11
Der einzige Name, durch den man gerettet werden kann.....	15
Der Unterschied zwischen Namen und Titeln.....	19

NAMEN UND TITEL

Namen und Titel Jesu in seiner göttlichen Natur.....	21
Namen und Titel Jesu aus Jesaja 9.....	131
Bündnisnamen.....	149
Jesus Christus in den sieben Bündnisnamen Gottes.....	151
Namen und Titel Jesu in Bezug auf Israel.....	181
Namen und Titel Jesu als Erlöser und Retter.....	209
Namen und Titel Jesu als König und Herrscher.....	273

Namen und Titel Jesu in Bezug zur Gemeinde.....	313
Namen und Titel Jesu als Sohn.....	361
Namen und Titel Jesu als Mensch.....	411
Symbolische Bezeichnungen Jesu.....	521
Ich-Bin-Worte Jesu.....	605
Die Ich-bin Worte Jesu – Die Aussagen Jesu über sich selbst.....	607

ABSCHLIESSENDES

Küsst den Sohn!.....	677
Kraft im Namen Jesu – Leben in seiner Autorität.....	679
Ehrfurcht und Begegnung – Den Namen Jesu ehren.....	681
Ein neuer und ewiger Name.....	685
Lassen wir Jesus Christus Herrscher über unser Leben sein.....	689
Die Namen und Titel Jesu in alphabetischer Reihenfolge.....	693
Nachwort.....	701
Über den Autor.....	703

ANHÄNGE

30-Tage-Highlight-Leseplan mit den Namen und Titeln Jesu.....	707
53-Tage-Leseplan – „Jesus durch Jesaja 53 begegnen“	713

WIDMUNG

Mit einem dankbaren Herzen und zur Ehre des Herrn der Herrlichkeit, Jesus Christus, der mächtig im Kampf, stark und gerecht ist, widme ich dieses Buch allen, die durch den Glauben als Zweige in den edlen Ölbaum der Verheißung eingepfropft wurden und als lebendige Glieder zum Leib Christi gehören – den Heiligen, die an seinen Namen glauben und in der verborgenen Weisheit Gottes das Geheimnis der Erlösung ergriffen haben.

Möge der König der Herrlichkeit in euren Herzen thronen, euch Anteil an seiner Gnade schenken und euch durch seine Wahrheit heiligen.

*Sein Name sei verherrlicht unter allen, die ihn lieben,
bis an die Enden der Erde. Amen.*

DANKSAGUNG

An erster Stelle danke ich unserem himmlischen Vater, der mir einen tiefen Hunger nach seinem Wort ins Herz gelegt hat – ein Verlangen, das mich bis heute näher zu ihm zieht. Er schenkt Verständnis und erleuchtet die Herzen, damit wir seine Wahrheit erkennen und darin wachsen. Ohne seine Gnade, seine väterliche Führung und die immer wiederkehrende sanfte Ermutigung durch seinen Geist – oft auch vermittelt durch meine Mitmenschen – wäre dieses Werk nicht entstanden.

Ein besonderer Dank gilt meiner geistlichen Heimat, den Heiligen von CRAZYCHRISTIANS in Berlin-Spandau, die vor Jahren den Grundstein für mein Glaubensleben gelegt haben. Von Herzen danke ich der Leiterschaft für ihre treue und weise Führung – allen voran Daniel Glimm, dessen geistliche Klarheit, prophetische Tiefe und gelebter Glaube für mich bis heute ein prägendes Vorbild sind.

Von Herzen danke ich meiner vielgeliebten Ehefrau Ramona – dem kostbaren Geschenk Gottes für mein Leben –, die mir mit unerschütterlicher Liebe, treuem Beistand und beständiger Ermutigung zur Seite stand.

Mein herzlicher Dank gilt dem Internationalen Bibellehrdienst, dessen treue Verkündigung des Wortes Gottes mir zur bleibenden geistlichen Inspirationsquelle wurde. Besonders die Lehren von Derek Prince haben mein Glaubensleben tief geprägt und bereichert.

Mein besonderer Dank gilt auch Joachim – meinem Freund und Bruder im Herrn –, einem standhaften Fürsprecher Israels und Gründer der Mahnwache für Israel gegen Antisemitismus, deren Mitleiter ich sein darf. Seine Kompromisslosigkeit im Glauben, seine Authentizität und seine aufrichtige Liebe zu Gottes Volk schätze ich von Herzen.

In Jesu Liebe verbunden!

VORWORT

Dieses Werk ist aus einem tiefen geistlichen Hunger nach dem Wort Gottes erwachsen – einem Verlangen, das seit dem Jahr 2019 in mir brennt – und aus dem Wunsch, die Bedeutung der zahlreichen Namen und Titel Jesu Christi näher zu beleuchten. Denn diese Namen sind weit mehr als bloße Bezeichnungen: Sie sind Offenbarungen seines Wesens, seiner Herrlichkeit und seines Wirkens – Zeugnisse seiner einzigartigen Beziehung zur Menschheit.

Seit Generationen dienen diese Namen und Titel Gläubigen als Quelle der Inspiration, der Ermutigung und des Trostes. Sie laden uns ein, tiefer in die Heilige Schrift einzutauchen und die Person Jesu in ihrer ganzen Fülle zu erkennen – sei es als König, Hohepriester, Prophet, Hirte oder Bräutigam.

Dieses Buch wurde mit Sorgfalt, Hingabe und anhaltendem Gebet geschrieben – in dem Anliegen, die biblischen Offenbarungen Jesu greifbar zu machen und ihre Bedeutung für das persönliche Glaubensleben verständlich und lebendig darzustellen. Die Namen und Titel Jesu sollen den Leser nicht nur informieren, sondern ihn mit der Größe, Schönheit und Wahrheit des Herrn Jesu selbst in Berührung bringen.

Eines muss klar sein: Intellektuelles Wissen ist nicht gleich geistliche Erkenntnis.

1. Korinther 2,14

„Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss.“

Dieses Buch ist nicht in erster Linie ein Nachschlagewerk oder theologisches Lexikon. Es will mehr sein als eine Sammlung von Informationen. Es ist eine Einladung zur Begegnung mit der Person Jesu Christi. Denn es ist ein himmelweiter Unterschied, ob man nur etwas über Gott weiß – oder ob man ihm wirklich begegnet ist.

Möge dieses Werk dazu beitragen, den Glauben zu stärken, zur Nachfolge zu ermutigen und den Namen Jesu zu verherrlichen – *„denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen.“* (Apg 4,12) Amen.

EINLEITUNG

Die Namen und Titel Jesu Christi eröffnen einen einzigartigen Zugang zu seinem göttlichen Wesen und seinem Erlösungswerk. Jeder einzelne Name und Titel in der Heiligen Schrift ist wie ein Fenster, durch das ein Aspekt seiner Herrlichkeit sichtbar wird – und zugleich wie eine Tür, durch die wir hindurchgehen müssen, wenn wir ihm wirklich begegnen wollen. Zusammen ergeben sie ein vielschichtiges Bild des Messias – eines, das unsere menschliche Erkenntnis übersteigt und uns zugleich näher zum Vater führt.

In der Bibel haben Namen stets eine tiefere Bedeutung. Sie offenbaren Identität, Berufung und Sendung. Aus Abram wurde Abraham – Vater vieler Völker. Aus Jakob wurde Israel – der mit Gott ringt. Der Name Jesus wurde bewusst gewählt: „*Denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden*“ (Mt 1,21). Doch damit nicht genug – über das gesamte biblische Zeugnis hinweg finden sich zahllose Titel, die Jesu Stellung, Aufgabe und Herrlichkeit bezeugen: Löwe aus Juda, Lamm Gottes, Sohn des Menschen, Herr aller Herren – und viele mehr.

Dieses Buch lädt dazu ein, die biblischen Namen und Titel Jesu zu erforschen. Es spannt einen Bogen von der Schöpfung bis zur Vervollendung und zeigt, wie sich die Offenbarung Jesu Christi wie ein roter Faden durch die gesamte Heilige Schrift zieht. Prophetien, Typologien und direkte Aussagen offenbaren ihn als den Mittelpunkt der Schrift – und der gesamten Heilsgeschichte.

Die Frage der Jünger auf dem stürmischen See – „***Wer ist denn dieser?***“ (Mk 4,41) – bleibt auch heute aktuell. Denn die Antwort darauf entscheidet über unser Verständnis von Erlösung, Jüngerschaft und ewiger Hoffnung. Dieses Werk soll helfen, den Blick auf Jesus zu schärfen, die Liebe zu ihm zu vertiefen und das Herz des Lesers für die unermessliche Tiefe seines Namens zu öffnen – den Namen über alle Namen. Amen.

GELEITWORT von Daniel Glimm

*„Sei ermutigt Christus Jesus in der Facette zu erkennen,
wie Er dir begegnen möchte.“*

Das ist die Aussage, die ich in meinem Geist empfangen habe, während ich dieses nützliche Buch von Benjamin las.

Auch Maria Magdalena trat, nachdem Jesus von den Toten auferstand in eine neue Zeit der Begegnung mit Ihm ein. Hierbei erkannte sie Ihn anfangs nicht. Erst als Jesus sie beim Namen rief, wurde ihre Sicht erleuchtet, so dass sie Ihn in der Facette erkannte, wie Er ihr persönlich darin begegnete (vgl. Joh 20,14-16).

Johannes 20,14-16

„14 Und als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen und wusste nicht, dass es Jesus war. 15 Jesus spricht zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen! 16 Jesus spricht zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni! (das heißt: »Meister«).“

Daraus wird deutlich, wie kostbar es ist das lebendige Wort Gottes, das Christus Jesus ist zu uns sprechen zu lassen, so dass wir Ihn in der Erscheinung erkennen, wie Er sich uns in bestimmten Zeiten offenbaren möchte. Unsere Leidenschaft sollte es als Jünger sein das Wort Gottes gepaart mit der Fähigkeit des Zuhörens gegenüber Seiner Stimme zu lesen, die die Stimme des Geistes beinhaltet. Erst dadurch lernen wir der Einladung Jesu zu folgen, um sein Angesicht durch das Lesen des Wortes Gottes zu erkennen, während wir darin Seine Stimme hören.

Wenn wir verstehen, dass der Heilige Geist sich danach sehnt, uns mit dem vom himmlischen Vater festgelegten Zeitpunkt in die lebendige Wahrheit Seines Sohnes einzutauchen, um in der Weisheit und Erkenntnis, die in Ihm verborgen liegen zuzunehmen, erkennen wir

auch, dass wir da sind, um Ihm gleich zu werden (vgl. Röm 8,29 i.V.m. Kol 2,3).

Römer 8,29

„Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.“

Kolosser 2,3

„in welchem [Anm.: Christus] alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind.“

In welcher Art und Weise möchte uns der HERR in diesem Augenblick von Zeit begegnen?

Hierbei spielt Raum und Zeit gepaart mit der Kommunikation des lebendigen Wortes Gottes eine entscheidende Rolle. Ganz so wie bei Maria, die sich im Garten zur Zeit der Auferstehung Jesu befand und Jesus zu sich aus einer anderen Richtung sprechen hörte, so dass sie sich umdrehen musste, um Ihn zu sehen.

Das Ziel des himmlischen Vaters ist es, dass wir in der Beziehung zu Ihm Seine Liebe, die Christus Jesus ist, intensiver wachsen, Ihn erkennen und darin wandeln (vgl. Joh 3,16).

Johannes 3,16

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.“

In den 138 offenbarten Facetten Jesu in diesem Buch liegt der Schatten der ausgebreiteten Flügel des „Trösters Israels“ verborgen, so wie Er im Kapitel mit dem Titel „Namen und Titel in Bezug auf Israel“ durch den Autor erwähnt wird. Der Zahlenwert von „138“ ergibt den hebräischen Namen „מנחם – Menachem“, dessen Name von dem Wurzelwort „nacham“ abgeleitet ist und für „trösten, Mitgefühl zeigen“ verwendet wird.

Bist du bereit mit Hilfe der in diesem Buch aufgezeichneten Offenbarung, die auf der Grundlage der Wahrheit des Wortes Gottes beruht, Christus auf neue Weise zu erkennen und zu dir sprechen zu lassen?

Daniel Glimm

CRAZYCHRISTIANS

www.crazy-christians.de

Hinweis vom Autor: *Im Hebräischen hat jeder Buchstabe einen Zahlenwert – diese werden addiert und ergeben den sogenannten Zahlenwert eines Wortes.*

Handhabung des Buches

Dieser Abschnitt erklärt die thematische Gliederung sowie den strukturellen Aufbau des Buches. Ziel ist es, eine effektive und nachvollziehbare Nutzung im persönlichen Bibelstudium zu ermöglichen.

Gliederung der Namen und Titel

Die Namen und Titel Jesu Christi sind in diesem Buch nicht willkürlich aneinandergereiht, sondern thematisch geordnet. Diese Einteilung in neun Bereiche soll dazu dienen, das Wesen, Wirken und die Offenbarung Jesu systematisch zu betrachten, wohl wissend, dass die gesamte Tiefe seines Seins unser menschliches Verständnis übersteigt.

Die Struktur folgt dabei biblischen und heilsgeschichtlichen Zusammenhängen:

- **Namen und Titel** in seiner göttlichen Natur verdeutlichen, wer Jesus von Ewigkeit her ist – in seinem Wesen, seiner Herrlichkeit und seinem göttlichen Auftrag.
- **In Bezug auf Israel** zeigen seine Sendung an das Bundesvolk Israel und seine Rolle im Zusammenhang mit dem Alten und Neuen Bund.
- **Als Erlöser und Retter** steht das zentrale Erlösungswerk Jesu im Fokus – seine Mission zur Rettung der Menschheit.
- **Als König und Herrscher** werden seine königliche Autorität und seine endgültige Herrschaft über alle Völker und Mächte sichtbar.
- **In Bezug zur Gemeinde** beschreibt seine Beziehung zu den Gläubigen, seine Funktionen im Neuen Bund und seine geistliche Leitung.
- **Als Sohn** verweist auf seine Stellung innerhalb der Dreieinigkeit sowie auf seine menschlichen und geistlichen Abstammungslinien.

- **Als Mensch** werden Namen und Titel beleuchtet, die seine Menschwerdung, seine Demut, sein Mitgefühl und seine Berufung im Dienst unterstreichen.
- **Symbolische Bezeichnungen** greifen biblische Bilder und Vergleiche auf, durch die Jesus in Gleichnissen und Symbolen dargestellt wird.
- **Die Ich-bin-Worte** Jesu geben Einblick in Jesu Selbstaussagen, wie sie insbesondere im Johannes-Evangelium vorkommen, und offenbaren seine göttliche Identität.

Diese Kategorisierung soll dabei helfen, Zusammenhänge zu erkennen und die Vielschichtigkeit der Person Jesu Christi besser zu erfassen. Natürlich lässt sich der Messias nicht in menschliche Kategorien einordnen – er ist zu groß, zu herrlich und zu vollkommen. Dennoch sollen diese thematischen Bereiche als Orientierungshilfe dienen, um einzelne Aspekte seiner Offenbarung geordnet und zugänglich betrachten zu können.

Aufbau und praktische Anwendungshilfe

Jeder Beitrag in diesem Buch folgt einer einheitlichen Struktur. Sie soll helfen, die Bedeutung jedes einzelnen Namens und Titels Jesu Christi gründlich zu erschließen und das persönliche Arbeiten mit dem Inhalt zu erleichtern. Die folgenden Hinweise bieten eine kurze Einführung in die einzelnen Abschnitte und deren praktische Nutzung.

Name oder Titel

Die zentrale Bezeichnung, um den sich der Beitrag dreht – vorzugsweise in der Form, wie er in der Schrift erscheint.

Am Beginn jedes Beitrags steht der biblische Name oder Titel Jesu im Mittelpunkt. Er bildet die thematische Überschrift und dient als Einstieg in die jeweilige Betrachtung. Der Name oder Titel selbst ist Träger

geistlicher Bedeutung und bildet die Grundlage für das weitere Studium.

Schlüsselbibelstelle

Eine prägnante Bibelstelle, die den Namen oder Titel im Zusammenhang zeigt und zur Vertiefung einlädt.

Jeder Beitrag beginnt mit einer zentralen Bibelstelle, in der der jeweilige Name oder Titel Jesu meist erstmals in der Heiligen Schrift genannt wird. Diese Stelle sollte im Zusammenhang gelesen werden, um die inhaltliche Einbettung und Bedeutung besser zu erfassen. Sie bildet die biblische Grundlage für das jeweilige Thema.

Wortanalyse

Sprachliche Herleitung aus dem Hebräischen oder Griechischen – inkl. Strong-Nummern zur weiteren Studienhilfe.

In diesem Abschnitt wird der jeweilige Name oder Titel sprachlich betrachtet – ausgehend von seiner hebräischen und/oder griechischen Grundform. Die zugehörigen Strong-Nummern ermöglichen es, den Begriff in Konkordanzsystemen und digitalen Bibeltools gezielt nachzuschlagen. So lässt sich nachvollziehen, wie und wo der Begriff in der Bibel verwendet wird, und welche Bedeutungsnuancen im Originaltext mitschwingen. Dies unterstützt ein gründliches und textnahes Bibelstudium.

Bedeutung

Geistliche Tiefe und zentrale Aussagekraft des Namens oder Titels Jesu.

In diesem Abschnitt wird die inhaltliche und geistliche Bedeutung des jeweiligen Namens oder Titels Jesu erschlossen. Dabei geht es um mehr als eine bloße Definition – vielmehr soll deutlich werden, was der Titel über Jesu Wesen, Wirken und Auftrag aussagt. Die Bedeutung wird aus dem Gesamtzusammenhang der Schrift, aus der Sprachwurzel sowie aus theologischen und heilsgeschichtlichen Zusammenhängen herausgearbeitet. Ziel ist es, die zentrale Aussagekraft des Namens

oder Titels klar herauszustellen und eine Brücke zur persönlichen Erkenntnis und Nachfolge zu schlagen.

Hintergrund im Alten Testament

Ausgewählte Stellen des Alten Testaments, die prophetisch, typologisch oder direkt auf diesen Namen verweisen.

Dieser Abschnitt enthält ausgewählte alttestamentliche Bibelstellen, in denen der Name oder die Bedeutung des jeweiligen Titels in prophetischer, typologischer oder verheißungsvoller Weise begegnet. Die genannten Verse sollen im Zusammenhang gelesen werden, um die Bezugspunkte zum Neuen Testament und zur Person Jesu nachvollziehen zu können.

Erfüllung im Neuen Testament

Belege aus dem Neuen Testament, in denen die alttestamentliche Erwartung oder Bedeutung erfüllt wird.

Dieser Abschnitt enthält neutestamentliche Bibelstellen, in denen sich alttestamentliche Aussagen erfüllen oder der jeweilige Name bzw. Titel Jesu direkt genannt wird. Dabei wird deutlich, wie das Neue Testament frühere Aussagen aufgreift, auslegt und auf die Person Jesu bezieht.

Kurze Einleitung des jeweiligen Namens oder Titels

Ein komprimierter Einstieg, der Bedeutung und geistliche Tragweite aufzeigt.

Diese Einleitung bietet eine kurze thematische Zusammenfassung des Namens oder Titels und stellt einen Übergang zur vertieften Betrachtung dar. Sie ordnet die Bezeichnung inhaltlich ein und bildet den Einstieg in die weitere Ausarbeitung.

Biblische Bedeutung, Verwendung und Hintergrund

Ein ausführlicher Abschnitt über Herkunft, Bedeutung, Kontext und Funktion des Begriffs.

In diesem Abschnitt wird der Name oder Titel sprachlich, theologisch und geistlich eingeordnet. Dabei wird erläutert, wie der Begriff im hebräischen und griechischen Sprachkontext zu verstehen ist, wie er in der Bibel verwendet wird und welche Bedeutung sich daraus für das Gesamtverständnis der Person Jesu ergibt.

Kurze Beiträge zum jeweiligen Namen und Titel

Geistlich-praktische Einblicke, mit Blick auf die Bedeutung für den Gläubigen heute.

In diesen Abschnitten geht es um geistliche Einsichten, persönliche Zugänge und praktische Anwendung. Sie zeigen auf, wie der jeweilige Name Jesu im Leben von Menschen wirkt – damals wie heute – und laden dazu ein, Jesus in dieser Facette persönlich zu begegnen.

Schlussgedanke mit Gebetsimpuls

Ein abschließender Impuls zur persönlichen Anwendung – in Form eines Segens oder Gebetsimpulses.

Den Abschluss bildet ein zusammenfassender Gedanke, der als Gebetsimpuls oder Segenswunsch formuliert ist. Dieser Abschnitt soll helfen, das Gelesene im Herzen zu bewegen und im persönlichen Gebet auf Jesus zu antworten.

Was ist sein Name?

Was soll ich ihnen sagen?

Jesaja 52,6

„Darum soll mein Volk meinen Namen kennenlernen, ja, darum wird es an jenem Tag erkennen, dass ich der bin, welcher spricht: Siehe, hier bin ich!“

Psalm 91,14

„Weil er sich an mich klammert, darum will ich ihn erretten; ich will ihn beschützen, weil er meinen Namen kennt.“

Ein brennender Dornbusch, der nicht verzehrt wurde. Eine Stimme, die aus dem Feuer spricht. Dort beginnt eine der tiefsten Offenbarungen des Namens Gottes. Mose steht vor dem Unbegreiflichen – und stellt eine schlichte, aber gewichtige Frage: „Wie heißt er?“

2. Mose 3,13

*„Und Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israels komme und zu ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mich fragen werden: **Was ist sein Name? – was soll ich ihnen sagen?**“*

Gott antwortet mit seinem heiligsten Namen, seinem Eigennamen:

„Gott sprach zu Mose: »Ich bin, der ich bin!« Und er sprach: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: »Ich bin«, der hat mich zu euch gesandt.“

Diese Frage lebt bis heute: Wer ist Gott? Wie unterscheidet er sich von allen anderen Namen, von allen anderen Göttern, die Menschen verehren? Was macht ihn so einzigartig, so ewig, so vollkommen?

Der Name sichtbar gemacht – Das große Geheimnis offenbart

Die Frage des Mose – „Was ist sein Name?“ – zieht sich wie ein heiliger Faden durch die Heilsgeschichte. Sie findet ihre tiefste Antwort in dem einen Namen, der über allen Namen ist: Jesus Christus. In ihm

wurde das unfassbare Geheimnis Gottes sichtbar, greifbar, offenbar – im Fleisch.

1. Timotheus 3,16

„Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.“

Der „**Ich bin**“ aus dem brennenden Dornbusch wurde Mensch. Er trat in unsere Welt, nicht nur als ein weiterer Prophet, sondern als die fleischgewordene Offenbarung des ewigen Gottes. In Jesus sehen wir den Gott, der im Alten Bund verborgen sprach – jetzt von Angesicht zu Angesicht.

Der Name, den Mose einst nicht aussprechen konnte, hat in Jesus ein Gesicht, eine Stimme, eine manifestierte und fleischgewordene Gegenwart bekommen. Er ist nicht nur der „Ich bin“ – er ist das Wort, das Fleisch wurde. Wer wissen und erkennen will, wie Gott heißt, der schaue auf Jesus. Wer wissen und erkennen will, was er sagen soll, der spreche seinen Namen: **Jesus – Jeschua – der HERR ist Rettung.**

Wenn dein Herz ruft: „Ich will dich erkennen...“

Dann ist dieses Buch für dich. Es geht nicht um trockene Begriffe, sondern um lebendige Offenbarung. Gott hat sich entschieden, sich durch seine Namen zu offenbaren. In der Schöpfung zeigt er seine Größe – in seinem Wort offenbart er sich persönlich und durch die Namen und Titel, die er trägt, offenbart er sein Herz.

Alles beginnt mit Demut. Man sollte nicht meinen, Gott vollständig erkannt zu haben – denn in dem Moment, in dem man das glaubt, hat man aufgehört, ihn wirklich zu erkennen.

Oder wie Paulus es formulierte:

Römer 11,33

„O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis

Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege!“

Möge jede Seite dieses Buches tiefer hineinführen – nicht nur in das Verständnis seiner Namen, sondern in die persönliche Vertrautheit mit seiner Person. Denn er ist: **ICH BIN**. Und er möchte erkannt werden. Amen!

Wer ist denn dieser?

Markus 4,41

„Und sie gerieten in große Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorsam sind?“

Lukas 5,21

„Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an, sich Gedanken zu machen, und sprachen: Wer ist dieser, der solche Lästerungen ausspricht? Wer kann Sünden vergeben als nur Gott allein?“

Die Frage „*Wer ist denn dieser?*“ in Bezug auf Jesus Christus ist eine der zentralsten und tiefgründigsten Fragen, die ein Mensch stellen kann. Wer sich ernsthaft mit dieser Frage beschäftigt, wird nicht nur staunend vor der Größe Jesu stehen, sondern auch eine lebenslange Reise beginnen, die erst in der Herrlichkeit ihr Ende finden wird. Dort, in der Gegenwart des Herrn, wird aus dem Fragen ein vollkommenes Ruhen und Anbeten.

Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Evangelien und spiegelt die Faszination wider, die Jesus auf die Menschen ausübte. Als er den Sturm stillte, fragten die Jünger ehrfürchtig: „*Wer ist denn dieser?*“ (Mk 4,41). Diese Reaktion zeigt, dass Jesus in keiner Weise ausschließlich in menschliche Kategorien einzuordnen war. Sein Handeln, sein Reden und seine Liebe waren so einzigartig, dass sie das Denken der Menschen überstiegen und zum Staunen führten.

Von diesem Staunen ausgehend, vertieft sich die Erkenntnis über Christus. Wer sich nicht nur von seinen Wundern beeindruckt lässt, sondern Ihn selbst sucht, wird erleben, dass Er sich offenbart – in seiner Gnade, Liebe und einzigartigen Wesensart. Besonders deutlich wird dies in der Art und Weise, wie Er auf das persönliche Suchen einging. Die Begegnungen mit Ihm führten zur Veränderung der Menschen, und dies bleibt bis heute so.

Als Jesus am Kreuz starb, kam die Frage erneut auf. Sein Tod war so außergewöhnlich, dass sogar der römische Hauptmann bekennen musste: „*Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!*“ (Mk 15,39). Doch die Antwort auf diese Frage erschöpft sich nicht in seiner Kreuzigung. Sie wird erst vollständig durch seine Auferstehung und die Offenbarung des Heiligen Geistes. Heute führt Gott durch sein Wort und seinen Geist zur Erkenntnis dessen, wer Jesus ist: der ewige Sohn Gottes, der Hohepriester, der König der Könige, der Retter der Welt und noch so viel mehr!

Wer ist denn dieser? Eine Frage, die nicht nur auf den Lippen der Jünger, der Pharisäer oder der römischen Soldaten lag, sondern die seit über zweitausend Jahren im Raum steht und immer noch nicht vollständig beantwortet ist. Eine Frage, die jeden, der sie wagt zu stellen, auf eine Reise des Glaubens und der Entdeckung mitnimmt – hin zu einem Geheimnis, das größer ist als der Verstand es fassen kann.

Wer ist dieser, der Wind und Wellen gebietet? Wer ist dieser, der Sünden vergibt, Leben schenkt und sogar den Tod besiegt? Die Bibel sagt: „*Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat ihn uns verkündigt*“ (Joh 1,18). Er ist das unaussprechliche Geheimnis Gottes, das ewige Wort, das Fleisch wurde, um unter uns zu wohnen. Doch selbst mit all den Offenbarungen, die wir haben, bleibt seine Person eine Quelle unerschöpflicher Faszination.

Diese Frage führt nicht in die Leere – sie führt ernsthaft suchend nachgegangen, zu Ihm. Sie fordert heraus, erschüttert alte Vorstellungen und lässt das Herz fragend werden, bis es in Ihm die Antwort findet.

Jesus selbst verheißt: „*Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan!*“ (Mt 7,7). Er lädt jeden ein, sich auf die Suche nach ihm zu begeben, mit der Gewissheit, dass diese Suche nicht vergeblich sein wird. Wer ihn mit aufrichtigem Herzen sucht, dem wird er sich offenbaren – als Retter, Herr und König. In ihm liegen alle Antworten verborgen, und wer ihn findet, der findet das wahre Leben.

Möge diese Frage auch in deinem Herzen brennen, bis du die Antwort findest und in der Erkenntnis seiner Herrlichkeit vollkommen zur Ruhe kommst.

Matthäus 16,15

„Da spricht er [Jesus] zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

Der einzige Name, durch den man gerettet werden kann

Johannes 14,6

„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“

Apostelgeschichte 4,10-12

„10 so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel bekannt gemacht, dass durch den Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten, dass dieser durch Ihn gesund vor euch steht. 11 Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verworfen wurde, der zum Eckstein geworden ist. 12 Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!“

Die Bibel macht in klaren und eindrücklichen Worten deutlich, dass es nur einen Weg zur Errettung gibt – und dieser Weg ist Jesus Christus. Sein Name allein ist es, durch den wir Zugang zu Gott, dem Vater finden und das Geschenk des ewigen Lebens empfangen. Dieser einzigartige Anspruch durchzieht die gesamte Bibel und bezeugt die zentrale Stellung Jesu im Heilsplan Gottes.

Die Prophetie aus dem Alten Testament

Bereits im Alten Testament kündigte der Prophet Joel an, dass es einen Namen geben wird, durch den Rettung möglich ist: *„Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißen hat, und bei den Übriggebliebenen, die der HERR beruft.“* (Joel 3,5)

Diese prophetische Aussage weist auf die universelle Verfügbarkeit der Errettung hin – für alle, die den Namen des Herrn anrufen. Doch welcher Name ist hier gemeint?

Das Neue Testament offenbart uns die Antwort: Der Name Jesus Christus ist der Name des Herrn, durch den allein Errettung geschieht.

Der exklusive Anspruch Jesu

Jesus selbst erklärt unmissverständlich, dass er der einzige Weg zu Gott, dem Vater ist: *„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“* (Joh 14,6)

Mit diesen Worten betont Christus, dass es keine Alternative zur Errettung gibt. Er ist nicht einer von vielen Wegen, sondern der einzige Weg zu Gott, dem Vater. Dies zeigt, dass der Glaube an ihn nicht bloß ein religiöser Akt ist, sondern die einzige Möglichkeit, um mit Gott, dem Vater in Beziehung zu treten und ewiges Leben zu empfangen.

Das Zeugnis der Apostel

Die Apostel griffen diese Wahrheit auf und verkündigten sie in aller Deutlichkeit. Petrus sagte vor dem Hohen Rat: *„10 so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel bekannt gemacht, dass durch den Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten, dass dieser durch Ihn gesund vor euch steht. 11 Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verworfen wurde, der zum Eckstein geworden ist. 12 Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!“* (Apg 4,10-12)

Hier wird unmissverständlich erklärt, dass nur der Name Jesu Rettung bringt. Kein Mensch kann aus eigener Kraft, durch eigene Werke oder andere Glaubenssysteme gerettet werden. Jesus, der Sohn Gottes ist der einzige, von Gott, dem Vater eingesetzte Retter der Welt.

Die Einladung zur Errettung

Der Apostel Paulus bestätigt diese Wahrheit in seinem Brief an die Römer: *„... Denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.“* (Röm 10,12-13)

Diese Aussage verbindet sich direkt mit der Prophezeiung aus Joel 3,5 und zeigt, dass der Name des Herrn, der im Alten Testament angekündigt wurde, in Jesus Christus seine Erfüllung findet. Die Einladung zur Errettung steht allen Menschen offen – unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder früherem Leben. Allein Gottes Gnade und der Glaube an Jesus Christus, verbunden mit dem Anrufen seines Namens, bringen Errettung.

Schlussgedanke

Jesus Christus ist der einzige Name, durch den Menschen gerettet werden können. Diese Wahrheit zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Bibel, von den Prophezeiungen im Alten Testament bis zur Verkündigung der Apostel im Neuen Testament. Es ist Gottes gnädiges Angebot an die Menschheit, durch den Glauben an seinen Sohn Vergebung, Frieden und ewiges Leben zu erhalten.

Möge diese Wahrheit uns daran erinnern, dass wir allein im Namen Jesu Heil und Hoffnung finden und ihn mutig bekennen – zur Ehre Gottes, des himmlischen Vaters und zur Errettung vieler Menschen. Amen.

Der Unterschied zwischen Namen und Titeln

Obwohl der genaue Unterschied zwischen einem Namen und einem Titel oft Interpretationssache ist, lässt sich sagen, dass Namen meist die Identität und das Wesen einer Person beschreiben, während Titel bestimmte Rollen, Aufgaben oder Eigenschaften betonen.

Im Fall Jesu Christi offenbaren seine Namen, wer er in seinem Wesen ist, während seine Titel verdeutlichen, welche Funktionen er in Gottes Heilsplan erfüllt. Gemeinsam zeichnen sie ein umfassendes Bild seiner einzigartigen Herrlichkeit.

Namen

Ein Name dient in der Regel dazu, eine Person zu identifizieren. Die Namen Jesu drücken oft seine Wesensart, Identität oder Mission aus. Sie sind nicht nur Bezeichnungen, sondern tragen tiefe geistliche Bedeutungen.

Beispiele für Namen Jesu

- Jesus: Vom hebräischen „Jehoschua“ oder der Kurzform „Jeschua“ abgeleitet, bedeutet „Der HERR ist Rettung“. Dieser Name offenbart seine Rolle als Retter der Welt (Mt 1,21).
- Immanuel: „Gott mit uns“ (Jes 7,14), ein Name, der seine Göttlichkeit und Nähe zu den Menschen betont.

Namen sind somit Ausdruck seiner göttlichen Identität und seines Wesens.

Titel

Ein Titel beschreibt Funktionen, Rollen oder Amtsausübungen einer Person. Im Fall Jesu illustrieren die Titel seine göttliche Autorität, seine Mission und sein Verhältnis zu Gott, dem Vater und den Menschen. Sie geben Einblick in die Aspekte seines Wirkens und in die Bedeutung seiner Person.

Beispiele für Titel Jesu

- Lamm Gottes: Sein Opfercharakter und die Erfüllung des alttestamentlichen Opferprinzips (vgl. Joh 1,29).
- König der Könige: Seine souveräne Herrschaft über alle Mächte und Autoritäten (vgl. Offb 19,16).

Titel beschreiben, was Jesus tut oder welche Aufgabe er erfüllt.

Zusammenfassung des Unterschieds

Namen drücken Jesu Identität und Wesen aus (z. B. Jesus, Immanuel oder Jeschua ha-Maschiach). Sie stehen für das „**WER** er ist“.

Titel beschreiben Jesu Funktion, Mission oder Autorität (z. B. Herr des Schabbats, Lamm Gottes, König der Könige oder Menschensohn). Sie stehen für das „**WAS** er tut“ und „**WIE** er wirkt“.

Die Kombination aus Namen und Titeln offenbart die Fülle der Person Jesu: Er ist nicht nur der Jesus und Immanuel in Person (Name), sondern auch das Lamm Gottes und der König der Könige (Titel).

Namen und Titel Jesu in seiner göttlichen Natur

Dieser Offenbarungsbereich zeigt Jesus Christus in seiner ewigen, göttlichen Natur. Die enthaltenen Namen und Titel offenbaren ihn als wahren Gott, Schöpfer, Richter und Ausdruck der Herrlichkeit Gottes. Sie verdeutlichen sein göttliches Wesen, seine Präexistenz und seine Einheit mit dem Vater – vom Alten bis ins Neue Testament. In ihnen wird sichtbar: Jesus ist nicht nur gesandt, sondern Gott selbst in Person.

Ebenbild des unsichtbaren Gottes

Kolosser 1,15

„Dieser [Jesus] ist das **Ebenbild des unsichtbaren Gottes**, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist.“

Wortanalyse

- Ebenbild des unsichtbaren Gottes (eikon tou theou tou aoraton)
- Ebenbild, Bild, Abbild, Darstellung (eikon) | G1504
- Unsichtbar (aoratos) | G517
- Gott (theos) | G2316

Entsprechende hebräische Begriffe

- Ebenbild, Abbild, Statue (tselem) | H6754
- Unsichtbar: *Das Konzept der Unsichtbarkeit wird mit dem Wort „ra'ah“ in Verbindung gebracht, insbesondere in Kontexten, in denen Gottes Gegenwart zwar erkannt, aber nicht gesehen wird.*
- Sehen, wahrnehmen (ra'ah) | H7200
- Gott (el) | H410
- Gott (elohim) | H430
- HERR (jahwe/jhwh) | H3068

Bedeutung

Jesus offenbart das Wesen Gottes sichtbar in menschlicher Gestalt

Hintergrund im Alten Testament

1Mo 1,26-27; 5,1-3; 9,6; Ps 8,5-6; 17,15; Pred 7,29

Erfüllung im Neuen Testament

Joh 1,14; 14,9; Röm 8,29; 1Kor 15,49; 2Kor 3,18; 4,4; Kol 1,15; 3,10; Hebr 1,3

Der Titel „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ stammt aus Kolosser 1, wo Paulus beschreibt, dass Jesus die vollkommene Offenbarung Gottes

ist. Während Gott in seiner Essenz unsichtbar ist, macht Jesus ihn sichtbar. Er ist kein bloßes Abbild, sondern die exakte Darstellung des Vaters, die seine Herrlichkeit und sein Wesen vollkommen widerspiegelt.

Biblische Bedeutung, Verwendung und Hintergrund

Der Begriff „Ebenbild“ leitet sich vom griechischen „eikon“ ab, was eine exakte Darstellung oder Repräsentation bedeutet. Im Alten Testament entspricht dies dem hebräischen „tselem“, das als „Abbild“ oder „Statue“ verwendet wird (1Mo 1,26-27). Während der Mensch nach Gottes Bild geschaffen wurde, ist Jesus das vollkommene Ebenbild des Vaters. Er trägt nicht nur Gottes Eigenschaften, sondern ist seine sichtbare Manifestation (Joh 14,9). Der Zusatz „des unsichtbaren Gottes“ in Kolosser 1,15 unterstreicht, dass Jesus den Gott offenbart, den kein Mensch je gesehen hat (Joh 1,18).

Im Neuen Testament wird „eikon“ sowohl für physische Abbilder – etwa Götzenbilder oder Statuen – als auch für geistliche oder moralische Ähnlichkeit verwendet, beispielsweise für das Ebenbild Gottes im Menschen oder die Gleichgestaltung der Gläubigen mit Christus. Die höchste Erfüllung dieses Begriffs findet sich in Jesus: In Hebräer 1,3 heißt es, dass er der „*Abglanz seiner Herrlichkeit*“ und das exakte Wesen Gottes ist. Während Adam im Bilde Gottes erschaffen wurde (1Mo 1,27), ist Christus das unverfälschte, vollkommene Bild des Schöpfers.

In der Antike wurden Könige und Götzenbilder als „eikon“ bezeichnet, um Autorität oder göttliche Repräsentation zu symbolisieren. Paulus greift dieses Konzept auf, um zu zeigen, dass Jesus nicht lediglich ein Abbild Gottes ist, sondern seine lebendige Offenbarung. Während Götzenbilder tot und machtlos waren, ist Jesus das lebendige Bild Gottes, das seine Herrlichkeit sichtbar macht und in sich die Fülle der Gottheit trägt.

Jesus – Der sichtbare Gott

Durch Jesus wurde der unsichtbare Gott sichtbar und begreifbar. Als Philippus Ihn bat, den Vater zu zeigen, antwortete Jesus: „... *Wer mich*

gesehen hat, hat den Vater gesehen...“ (Joh 14,9). Jesus offenbarte in Seiner Person die Herrlichkeit Gottes, die sonst für Menschen unzugänglich bleibt. Der Schreiber des Hebräerbriefes nennt Ihn den „*Abglanz der Herrlichkeit und Abdruck des Wesens*“ Gottes (vgl. Hebr 1,3). Das bedeutet, dass in allem, was Jesus als Sohn tat, Gottes Wesen des Vaters offenbar wurde – sei es in Seiner Barmherzigkeit, Seiner Gerechtigkeit oder Seinem Gericht.

Das „Ebenbild Gottes“ – Ursprung, Verlust und Wiederherstellung

Das Konzept des „Ebenbildes“ begegnet uns bereits in der Schöpfungsgeschichte. Der Mensch wurde nach dem Ebenbild Gottes geschaffen (1Mo 1,27). Doch dieses Ebenbild wurde durch den Sündenfall entstellt. Jesus Christus, das vollkommene Ebenbild Gottes, kam, um dieses entstellte Bild wiederherzustellen. Als das neue Haupt der Schöpfung zeigt Er uns, wie ein Leben im vollkommenen Einklang mit Gott aussieht. In Ihm wird die ursprüngliche Bestimmung des Menschen erfüllt.

Unterschied zwischen „Ebenbild“ und „Gleichheit“

Es ist wichtig, zwischen „Ebenbild“ (eikon) und „Gleichheit“ (homoioma) zu unterscheiden. Während „Gleichheit“ lediglich Ähnlichkeit beschreibt, bedeutet „Ebenbild“ eine exakte Repräsentation des Ursprungs. Jesus ist nicht nur ähnlich wie Gott, sondern Er ist Gott selbst in menschlicher Gestalt. Diese Wahrheit ist zentral für den christlichen Glauben: „*In Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*“ (vgl. Kol 2,9).

Schlussgedanke

Jesus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, in ihm wird Gottes Wesen vollkommen sichtbar. Wer ihn sieht, sieht den Vater (Joh 14,9). In ihm finden wir nicht nur eine Vorstellung Gottes, sondern seine tatsächliche Gegenwart und Offenbarung. Möge der Herr, der das vollkommene Ebenbild Gottes ist, uns lehren, in seinem Licht zu wandeln und ihn in unserem Leben widerzuspiegeln. Amen.

Küsst den Sohn!

Psalm 2,12

„Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm!“

Im biblischen Kontext zur Zeit der Psalmen war ein Kuss gegenüber dem König ein Zeichen von Unterwerfung, Loyalität und Anerkennung seiner Herrschaft. Der Kuss war kein privates Zeichen von Zuneigung, sondern ein öffentlicher Akt der Ehrfurcht und Treue.

In 1. Samuel 10,1 küsst der Prophet Samuel den Saul bei dessen Salbung zum König – als Ausdruck der Anerkennung seiner gottgegebenen Autorität.

„Da nahm Samuel die Ölflasche und goss sie über sein Haupt, küsste ihn und sprach: Hat dich nicht der HERR zum Fürsten über sein Erbteil gesalbt?“

Ebenso waren Küsse in der altorientalischen Kultur üblich bei der Huldigung eines Königs – etwa durch das Küssen der Füße, Hände oder des Gewandes (vgl. Dan 3,5-6).

„Küsst den Sohn“ – dieser kraftvolle Aufruf aus Psalm 2,12 ist mehr als poetisches Bild. Es ist ein heiliger Befehl, eine prophetische Einladung, eine Art letzte Warnung. Es ist ein königlicher Aufruf zur Unterwerfung in Liebe und Ehrfurcht gegenüber dem König

In einer Welt, die sich gegen göttliche Autorität erhebt, erinnert uns dieser Satz daran, wer wirklich regiert: Jesus, der von Gott eingesetzte König auf Zion, der Sohn, dem alle Nationen als Erbe versprochen sind. Die Bibel spricht davon, dass Gott der Vater seinem Sohn die höchste Herrschaft überträgt – über alle Könige, Präsidenten, Systeme und Gewalten. Der Titel „König der Könige und Herr der Herren“ (1Tim 6,13-

16) ist keine fromme Auszeichnung, sondern Ausdruck realer, göttlicher Autorität, die über jede irdische Macht hinausgeht.

Der Kuss in Psalm 2 ist kein romantisches Symbol, sondern ein Zeichen der Unterwerfung, der Ehrerbietung und des Friedensschlusses. Wer den Sohn küsst, erkennt seinen Anspruch auf Herrschaft an – freiwillig, mit Ehrfurcht, aber auch mit Vertrauen. Denn es heißt im selben Psalm: *„Gesegnet sind alle, die auf ihn trauen.“*

Die Heilige Schrift macht klar: Jesus ist nicht nur ein Retter, sondern auch Richter und Regent. Ihm gehört das Diadem, die königliche Krone. Seine Herrschaft ist nicht demokratisch verhandelbar, sondern göttlich begründet und unwiderruflich bestätigt – durch seine Auferstehung, Himmelfahrt und Wiederkunft in Herrlichkeit.

Die Prophetie in Psalm 2 ist heute aktueller denn je: Nationen toben, Systeme rebellieren, aber der Himmel lacht. Denn Gottes Plan steht fest. Jesus ist der eingesetzte König, und sein Reich kommt – unaufhaltsam. Der Aufruf „Küsst den Sohn“ ist deshalb ein Wendepunkt: Für Herrscher, aber auch für jeden Einzelnen. Es ist der Ruf zur Kapitulation aus Liebe, zur Anbetung aus Erkenntnis, zur Hingabe an den, der mit Gerechtigkeit regiert.

Wenn Psalm 2,12 sagt: *„Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird...“* dann ist das ein klarer politischer und geistlicher Aufruf zur Anerkennung der göttlichen Regentschaft des Messias – ein freiwilliger Akt der Ehrerbietung gegenüber dem vom Vater eingesetzten König.

Möge unser Herz nicht stolz sein wie das der Könige dieser Welt, sondern bußfertig und bereit, den Sohn zu küssen – mit Liebe, Ehrfurcht und Vertrauen. Denn gesegnet sind alle, die auf ihn trauen. Amen.

Nachwort

Die Worte von Daniel Glimm im Geleitwort dieses Buches enthalten eine tiefe geistliche Wahrheit: *„Sei ermutigt, Christus Jesus in der Facette zu erkennen, wie er dir begegnen möchte.“*

Genau darum ging es in diesem Buch – um die Einladung, Jesus Christus nicht nur als Lehre zu verstehen, sondern ihm persönlich zu begegnen: im Wort, im Hören, im Glauben und im täglichen Wandel.

So wie Maria Magdalena den Auferstandenen zunächst nicht erkannte, bis er sie bei ihrem Namen rief (Joh 20,14-16), so begegnet auch uns Christus oft auf eine Weise, die wir nicht sofort erkennen. Doch wenn das lebendige Wort spricht, geschieht Offenbarung – persönlich, klar und heilend.

Die 138 Namen und Titel Jesu in diesem Buch sollen keine bloße Wissenssammlung sein, sondern geistliche Schlüssel zu tieferer Erkenntnis. Sie verweisen auf die vielfache Tiefe seiner Person – offenbart denen, die mit einem hörenden und demütigen Herzen suchen, glauben und erwarten. Jesu Stimme ist gegenwärtig. Sein Ruf ist persönlich.

Dieses Buch will lediglich ein Wegweiser sein. Jetzt beginnt deine eigene Reise – geführt vom Heiligen Geist, geprägt durch das Wort, genährt von der Stimme des lebendigen Wortes Gottes.

Schlage die Bibel immer wieder neu auf – nicht aus religiöser Pflicht, sondern in Erwartung einer Begegnung. Denn in Christus, dem lebendigen Wort, sind alle geistlichen Schätze verborgen, die darauf warten, von dir entdeckt und ergriffen zu werden.

Höre, glaube und folge. Er ruft dich bei deinem Namen.

Benjamin Strube

Berlin-Spandau (16. April 2025)

Über den Autor

Seit vielen Jahren diene ich, Benjamin Strube, in einem Netzwerk von Christen – Menschen, die Jesus treu nachfolgen. Ein Teil meines Dienstes ist die Mitarbeit im deutschen Arbeitszweig von Derek Prince Ministries International – dem Internationalen Bibellehrdienst (IBL). Darüber hinaus leite ich den Ermutigungs- und Bibellehrdienst Geistlicher-Felsen, mit dem Ziel, Gläubige im Wort Gottes zu stärken und zu unterweisen.

Meine tiefe Faszination für die Namen und Titel Jesu ist das Ergebnis meines persönlichen Glaubenswegs. Durch intensives Bibelstudium habe ich erlebt, welche Kraft und Offenbarung in diesen Bezeichnungen verborgen liegt. Ihre Bedeutung hat nicht nur mein eigenes Leben geprägt, sondern auch andere ermutigt und im Glauben gestärkt.

Dieses Buch ist aus langjährigem, hingebungsvollem Bibelstudium, intensiver Gebetszeit und der Sehnsucht nach geistlicher Erkenntnis entstanden. Es öffnet einen Zugang zu den ursprünglichen hebräischen und griechischen Begriffen, um die biblische Tiefe der Namen und Titel Jesu verständlich und greifbar zu machen – für jeden, der den Messias tiefer und persönlicher kennenlernen möchte.

Mit großer Dankbarkeit durfte ich an der umfangreichen und bekannten Taschenbuchreihe „Nachfolge Konkret“ von Derek Prince mitwirken und das Buch „Das effektive Bibelstudium“ inhaltlich zusammenstellen und mit einem Vorwort ergänzen.